

GELDDANLAGE? *WIE ODER!*

Ist doch so, oder? Lieber genießen Sie das Leben, als sich detailliert mit Ihren Finanzen zu beschäftigen. Nur: Klug ist das nicht. Was die Ursache dafür ist – und was die Unlust verjagt

text Birgit Willberger

illustration Franziska Misselwitz





Birgit Willberger, 52,

ist Diplom-Betriebswirtin und Fachbuchautorin. Die Nürnbergerin ist eine der wenigen unabhängigen Vermögensverwalterinnen in Deutschland. Privatkunden bietet sie mit ihrer Fairway-Asset Management GmbH individuelle Vermögensverwaltung an (www.fairway-am.de). Weitere Informationen finden Sie unter www.ladyinvest.de

Sie lieben Ihren Beruf, verdienen Ihr eigenes Geld und sind selbstbewusst – doch wenn es darum geht, aktiv mit Ihren Finanzen umzugehen, haben Sie dazu wenig Lust. Sich Gedanken darüber zu machen, wie Sie Ihr Geld sinnvoll vermehren können, scheint Ihnen wenig verlockend. Lieber nutzen Sie es, um das Leben zu genießen. Allenfalls horten Sie es auf einem Sparkonto oder als Festgeld. Finden Sie sich in dieser Beschreibung wieder? Dann geht es Ihnen wie vielen Frauen.

Es gibt eine große Scheu, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Ja, schlimmer noch: Viele Frauen neigen sogar dazu, die Verantwortung für ihre eigenen Finanzen zu delegieren – zunächst an die Eltern, insbesondere den Vater, später an den Ehemann. Zum Problem wird diese Haltung allerdings immer dann, wenn sich eine Frau aufgrund von Trennung, Scheidung oder Tod von heute auf morgen gezwungen sieht, sich doch damit auseinanderzusetzen.

WOHER KOMMT DIESER UNWILLE?

Die Gründe reichen von echtem Desinteresse bis hin zur absoluten Aversion. Hinzu kommt: Geldthemen werden zwischen Frauen selten diskutiert oder besprochen. Außerdem fehlen die Vorbilder – in der Familie wie im näheren Umfeld. Auch die Schule ist keine große Hilfe. Sie vermittelt zwar Spezialwissen, Fertigkeiten und Allgemeinbildung, aber der Umgang mit Geld ist selten oder nie ein Thema. Soll heißen: Wie kann eine Frau den Zugang überhaupt finden? Und wie soll sie erkennen, dass es auch Spaß machen kann, sich mit Gelddingen zu beschäftigen?

WAS EINE GUTE GELDANLAGE ERMÖGLICHT? FREIHEIT. UND UNABHÄNGIGKEIT!

Nur ein kleiner Anteil der Frauen ist anders. Sie betrachten Geld nicht als notwendiges Übel. Für sie stellt es eine wichtige Facette ihrer persönlichen und in jedem Fall der finanziellen Freiheit und damit auch Unabhängigkeit dar. Für diese Frauen bildet ihr Geld und dessen Anlage die Grundlage für ihr selbstbestimmtes Leben und Handeln.

Daneben gibt's natürlich auch Frauen, denen der Umgang mit Geld richtig Spaß macht – vor allem, wenn sie sehen, wie es ihnen gelingt, mehr daraus zu machen. Manchmal langsam, manchmal schneller. Sie zeigen Interesse an der Vielfalt der Anlagemöglichkeiten, treffen sich in Aktien- oder Fondsklubs zum regelmäßigen Austausch oder informieren sich ausführlich und regelmäßig im Internet.

All das macht natürlich richtig viel Sinn! Denn Frauen leben länger als Männer. Die Zahl der Frauen, die nach einer Trennung, einer Scheidung oder dem Tod des Partners ohne ausreichende eigene Vorsorge dastehen, wächst. Zudem verdienen Frauen immer noch 20 bis 30 Prozent weniger als Männer in vergleichbaren Positionen bzw. haben aufgrund von Familienzeiten eine weit geringere Altersvorsorge.

Allein schon deshalb ist es wichtig, diese merkwürdige Scheu vor dem Umgang mit Geld zu überwinden!

FAKT IST: FRAUEN GEHEN BESSER MIT GELD UM ALS MÄNNER!

Interessant, aber wahr: Frauen gehen mit Geld anders um als Männer. Der Grund dafür? Wenn sowohl beim Einkommen wie auch in der Altersvorsorge eine Frau über weniger verfügt als ein Mann, dann ist es nur folgerichtig, wenn sie ein anderes Verhältnis zu ihrem

Geld hat – und zwar in der Regel ein verantwortungsbewussteres. Wo Männer gerne einmal ein Spielchen riskieren, sind Frauen weniger an kurzfristigen Gewinnen interessiert.

Denn Fakt ist: Frauen erzielen mit ihren Kapitalanlagen im Durchschnitt ein besseres Ergebnis als Männer, das belegen etliche Studien, sowohl in Deutschland als auch in den USA. Der Grund für diesen Renditevorsprung liegt in einer einfachen, aber erfolgreichen Handlungsweise: Frauen verändern vorhandene Anlagen seltener. Und vermeiden damit die Fehlerquote und auch die Transaktionskosten, die durch ein häufiges Hin und Her entstehen.

Leider sind Frauen als Investorinnen noch immer in der Minderzahl. Der Anteil von Frauen, die etwa in Aktien investieren, ist sehr gering. Frauen bevorzugen noch immer Sparbücher, Festgeld, Bundeswertpapiere & Co. Wobei sie sich damit leider keinen Gefallen tun. Denn je weniger Geld für die Anlage zur Verfügung steht – vor allem, um die Lücken in der Altersversorgung zu schließen –, umso höher sollten die Erträge sein, die mit einer Investition zu erzielen sind.

SINNVOLL ANLEGEN – MIT GUTEM GEWISSEN!

Was muss geschehen, dass Frauen beginnen, sich dafür zu interessieren – ohne dabei gleich zum Geizkragen zu werden und auf all die schönen Dinge verzichten zu müssen? Das Ziel für Frauen könnte also sein, eine verträgliche Balance zwischen Lebensfreude und Sparen zu finden.

Vielleicht könnte das über die emotionale Ebene gelingen? Für viele Frauen sind die Begriffe „Geldanlage“ oder „Investieren“ viel zu abstrakt. Doch wie sieht es aus, wenn sie wissen, was mit ihrem Geld, das sie anlegen, passiert? Wenn sie sehen, was sie durch ihre Investition bewirken – nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere. Was wäre, wenn sie wüssten, dass ihr Geld nicht nur ertragreich, sondern auch sinnvoll investiert ist?

Klima- und Umweltschutz, Solarenergie, „Wasser für alle“ – das ist nur eine kleine Auswahl an Themen, die Frauen mit ihren Investitionen fördern und unterstützen könnten. Und zugleich davon profitieren. Sei es für den Vermögensaufbau oder die eigene Altersvorsorge. Geld anlegen muss weder ein Tabu-Thema noch unangenehm sein. Im Gegenteil: Mit einer persönlichen und sinnstiftenden Anlagestrategie fühlt sich das eigene Leben gleich viel richtiger und besser an!